

# EHE und HEIRAT

	Judentum
Bedeutung	- Neuanfang? Beginn ein besserer Mensch zu werden - religiös und gesellschaftlich wichtig - Mann hat die Aufgabe seine „weibe Hälfte“ zu finden - „Hiermit beehelige ich dich als meine Frau.“
Ehevertrag	- wird für die Frau gemacht (Ketubba) ? Mann ist verpflichtet, sie zu ehren, zu kleiden, zu ernähren, sexuell zu befriedigen ? Festgelegter Geldbetrag: wird Frau bei Scheidung oder Tod des Mannes ausgezahlt (Finanzielle Absicherung)
Tradition	- Fasten, um sündentfrei zu werden - Hochzeit: langwierig, mit vielen Ritualen



	Christentum
Bedeutung	- religiöses Ereignis - feierlicher Anlass - eheliche bzw. lebenspartnerschaftliche Beziehung - religiös und gesellschaftlich wichtig - Weg zur Erfüllung der Persönlichkeit - Worte des Pfarrers: „...leben und ehren, bis dass der Tod euch scheidet.“
Einfluss der Eltern	- wenig Einfluss? eigenständige Partnerwahl
Ehevertrag	- Männer sollen Frauen lieben, wie Christus seine Gemeinde geliebt hat - Treu bleiben? sonst Ehebruch
Tradition	- kann standesamtlich, dann kirchlich getraut werden - auch nur kirchlich/standesamtlich ist möglich



	Islam
Bedeutung	- religiös und gesellschaftlich wichtig - individuelle Eigenschaften sollen vereint werden - „Liebe, bis das der Tod euch scheidet.“
Einfluss der Eltern	- abhängig vom kulturellen Umfeld - Eltern sind wichtige Ratgeber bei der Wahl des Ehepartners -> die endgültige Entscheidung liegt aber am Brautpaar selbst
Ehevertrag	- Festhaltung der Rechte und Pflichten des gens. Lebens Mitgift (Geld oder Wertgegenstände): wird der Frau bei Scheidung oder Tod des Mannes ausgezahlt (Finanzielle Absicherung)
Tradition	- üblicherweise Islam Frauen und Männer getrennt voneinander - keine Hochzeiten



## Eingetragene Lebenspartnerschaft – Hochzeit gleichgeschlechtlicher Paare

Gleichgeschlechtliche Beziehungen finden in Deutschland eine stetig steigende Toleranz. In Deutschland haben gleichgeschlechtliche Paare die Möglichkeit ihre Partnerschaft als „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ registrieren zu lassen. Die eingetragene Lebenspartnerschaft ist allerdings der Ehe nicht gleichgestellt.

Im Christentum gibt es unterschiedliche Ansichten in Bezug zu einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Die römisch-katholische Kirche ist tendenziell gegen eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, wobei es auch Ausnahmen gibt. Anders verhält es sich bei der Evangelischen Kirche. Zwar betont diese, dass die Segnung nicht mit der christlichen Trauung zu verwechseln ist, jedoch sind in einer Vielzahl der Landeskirchen Segnungen nach Genehmigung durch die Kirchengemeindeleitung und den Pfarrer möglich.

Im Judentum ist die Ansicht gegenüber eingetragenen Lebensgemeinschaften eher negativ. Orthodoxe und konservative Jüdinnen und Juden tun sich noch schwer, ihren homosexuellen Brüdern und Schwestern offen die Hand zu reichen. Die Hebräische Bibel hat z.B. eine unerbittlich negative Einstellung zur Homosexualität: «Mit einem Mann sollst du nicht so zusammen liegen wie mit einer Frau. Dies ist ein Greuel» (Levitikus 18:22 [Achare Mot]).

Die islamische Religion lehnt das Ausleben von homosexuellen Neigungen kategorisch ab und betrachtet sie als Sünde. Nach der konservativen Auslegung des Islams wird eine Bestrafung von Homosexualität gefordert. Nichtsdestotrotz ist eine diesseitige Bestrafung der Homosexualität im Ku'ran nicht vorgesehen.

### Rolle der Frau

Im Islam hat die Frau eine besondere Stellung. Als Mutter hat sie es am meisten verdient, gut behandelt zu werden – so der Prophet Mohammed. Allah hat dem Mann und der Frau ihrer Natur entsprechend bestimmte Rechte und Pflichten zugeschrieben. So sind die Aufgaben der Frau innerhalb der Familie, für das Wohlergehen der Kinder zu sorgen, den Ehemann zu beraten und zu unterstützen. Dabei sollen Entscheidungen stets

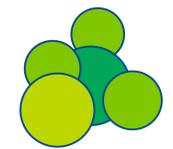
gemeinsam gefällt werden. Insgesamt besitzt die Frau das Recht zur finanziellen Unabhängigkeit.

Im Christentum besitzt die ideale Ehefrau bestimmte Charaktereigenschaften. Sie sollte z.B. vertrauenswürdig, fleißig, weise, großzügig und natürlich fromm sein. Wenn man sich auf biblische Geschichten überwiegend im Alten Testament bezieht, kann man erkennen, dass die Frau mit einer gewissen Geringschätzung behandelt wurde. So wurde Eva zum Beispiel schon im Schöpfungsbericht „aus den Rippen“ Adams erschaffen. Darauf wird sich in der Bibel mehrfach berufen. Paulus äußert zum Beispiel an Timotheus: „Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung. Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie sich über den Mann erhebe, sondern sie sei stille. Denn Adam ist am ersten gemacht, danach Eva“ (1.Tim.2,11-12). Doch wie beim Islam kann man auch hier sagen, dass sich die heutige Rolle der Frau weiterentwickelt hat. Es gibt zum Beispiel auch Pfarrerrinnen.

Die grundlegende Tradition einer jüdischen Frau entspringt wie schon im Christentum und Islam biblischen Zeiten. Nach dieser Tradition wird die Frau als Eigentum des Mannes angesehen. Ihre Aufgaben bestehen aus: Kinder gebären und erziehen und außerdem ihrem Mann beistehen. Doch die Frau wird in ihrem Heim auch als Königin angesehen und vom Mann stets geehrt. Außerdem darf sie die Sabbatkerzen anzünden und wird so zum „Licht der Familie“ erklärt. Doch bei der Religionsausübung sind sie zum Teil eingeschränkt, da sie keinen Gebetsmantel (=Tallit) und keine Gebetsriemen(=Tefillin) tragen dürfen. Auch die räumliche Trennung in der Synagoge ist im traditionellen Judentum gegeben. Dieses Bild der Frau entspricht auch hierbei nur der traditionellen Darstellung. Sie kann nicht als allgemeines Bild angesehen werden, was man sich von allen Kreisen des Judentums macht.

## Aufgaben:

1. Wie wird der Ehevertrag im Islam genannt?
2. Welche Besonderheiten gibt es bei den Hochzeitsfeiern der einzelnen Religionen?
3. Wie sind die Ehepartnerinnen abgesichert?
4. Aus welchen Gründen wird geheiratet?
5. In welcher Religion ist der Einfluss der Eltern am größten und worin besteht dieser?
6. Wie lauten die Worte des Pfarrers während der Trauung?
7. Welche Bedeutung hat die Heirat im Judentum?
8. Aus welchem Grund wird im Judentum gefastet?



**Lahntalschule  
Biedenkopf**

Beitrag zum Schulwettbewerb

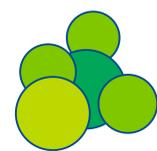
HERBERT QUANDT-STIFTUNG



# EHE und HEIRAT

## Antworten:

1. Ketubba
2. im Judentum: viele Rituale, im Islam: bunte Hochzeiten
3. Geldbeträge
4. Religiöse und gesellschaftliche Gründe
5. im Islam, suchen den Partner aus gesellschaftlichen Gründen aus und es entspricht der Familientradition
6. ... lieben und ehren, bis dass der Tod euch scheidet
7. Neuanfang
8. um sündenfrei zu werden



**Lahntalschule  
Biedenkopf**

Beitrag zum Schulwettbewerb

HERBERT QUANDT-STIFTUNG

